

Wohlenschwil: Der Autor Peter Locher schreibt das Stück, das zum Jubiläum der Alten Kirche aufgeführt wird

«Ich will aus Welti kein Monster machen»

Pfarrer Welti und seine Taten sind auch heute noch präsent in Wohlenschwil. Er überfiel zwei Mal eine Postkutsche und legte drei Brände, ausserdem schwängerte er die Pfarrköchin. 1834 wurde er in Baden hingerichtet. Dieses Leben wird der Autor Peter Locher unter dem Titel «Schwertstreich» auf die Bühne bringen.

Wenn Peter Locher über das Leben von Pfarrer Peter Welti erzählt, dann muss er immer wieder den Kopf schütteln, «es ist einfach unglaublich», kommentiert er. Seit gut einem Jahr befasst sich der Wohler Autor, der in Mellingen aufwuchs, mit der Geschichte Weltis. Er sprach mit Historikern und unterhielt sich mit dem forensischen Psychiater Josef Sachs. Auch heute noch ist es schwer vorstellbar, dass ein Pfarrer Brände legt und Postkutschen überfällt. «Welti hatte grosse Schulden, er musste mit seinem kargen Lohn seine Schwester, deren uneheliches Kind und dazu noch seine Eltern durchbringen», erzählt Locher.

Spiel unter freiem Himmel

An seiner neuen Arbeitsstelle in Wohlenschwil – zuvor war besagter Pfarrer Welti in Stetten tätig – sah er nur noch einen Ausweg aus der Misere: Er überfiel die Postkutsche. Und das gleich zwei Mal. Dass er plötzlich zu Geld kam, fiel in dem kleinen Dorf auf. Um von diesen Taten abzulenken, legte er drei Brände. Den ersten Brand gleich neben dem Pfarrhaus. «Er hatte sein Hab und Gut für eine unglaublich hohe Summe versichert und hoffte wohl, dass ihm diese ausbezahlt wird», erzählt Locher. Weit gefehlt. Nach und



Das Gerüst steht bereits: Nun geht es für den Autor Peter Locher an die Feinarbeit.

Foto: nu

nach kam man ihm auf die Schliche. Er wurde nach Baden ins Gefängnis überführt. Indizien und Aussagen unzähliger Befragter erhärteten den Verdacht seiner Schuld. Dann machte man ihm den Prozess. Am 4. September 1834 dann, wurde er in Baden hingerichtet. Am 4. September 2021 findet die Premiere des «Schwertstreich» vor der Alten Kirche Wohlenschwil statt, deren 750-Jahr-Jubiläum in zwei Jahren gefeiert wird. Auftraggeberin ist die Stiftung Alte Kirche Wohlenschwil. Aufgeführt wird das Freilichtspiel auf der Wiese vor der Alten Kirche. Die Zuschauerränge werden vis-à-vis zu stehen kommen. «Das Publikum wird auf einer Tribüne auf dem Teich sitzen mit dem Rücken zur Strasse», erzählt er.

«Ich will aus Welti kein Monster machen», sagt Locher mit Bestimmtheit. Viel mehr will er die Zerrissenheit dieses Mannes, der von den Wohlenschwilern so sehr geschätzt wurde, aufzeigen. «Er war intelligent, ging geschickt vor und konnte reflektieren», charakterisiert Locher den Gottesmann, der zum Verbrecher wurde. Doch seine Intelligenz schützte ihn nicht davor, Fehler zu begehen. «Irgendwann fiel es auf, dass Pfarrer Welti immer an den Brandplätzen anwesend war und sogar Menschen rettete», erzählt er.

Im Frühling geht es los

Diese aussergewöhnliche Geschichte inspiriert Locher enorm. Die Dramaturgie steht bereits in den Grundzügen und auch einige Charaktere hat er be-

stimmt. Nun geht es an die Feinarbeit. «Ich habe so viele Ideen, es sprudelt nur so», freut er sich. Rund 15 Laienschauspieler sind für das Stück vorgesehen. Zusätzlich braucht es gegen 20 Schauspieler, die das Volk darstellen, «dies sind keine Sprechrollen», kommentiert er. Im Frühling soll das Stück stehen, im Herbst findet dann der Infoabend für Interessierte statt. In einem Jahr starten die Probenarbeiten für das Stück, das im September 2021 Premiere feiern wird. Ein Detail irritiert Locher ein wenig: «Schauen Sie einmal ein Bild von Welti genau an. Ich finde, dass er und ich uns ähnlich sehen», stellt er fest und kann sich ein Lachen nicht verkneifen.

Nathalie Wolgensinger

Etcetera

◆ **Mann im Bahnhof von Zug erfasst.** Ein Mann wollte in Gampel (VS) das Perron wechseln und überquerte dazu die Gleise. Dabei stürzte er. Er wurde von einem in den Bahnhof einfahrenden Schnellzug erfasst und tödlich verletzt.

◆ **Frau zahlt «Polizisten» 45 000 Franken.** Unbekannte, die sich in St. Gallen als Polizisten ausgaben, haben einer 66-Jährigen telefonisch mitgeteilt, dass ihre Tochter bei einem Porsche einen Totalschaden verursacht habe. Um die Tochter vor dem Gefängnis zu bewahren, müsse sie für den Schaden aufkommen. Am Dienstag hat die Frau den Betrügnern 45 000 Franken übergeben.

◆ **«Cheops» ist im Orbit angekommen.** Am Mittwochmorgen ist das Schweizer Weltraumteleskop Cheops im zweiten Anlauf zu seiner Mission aufgebrochen. Die Abkoppelung von der Raketenoberstufe ist gelungen. Kurz vor 13 Uhr fing das Kontrollzentrum dann auch ein Signal von Cheops auf – der Satellit sendet. Somit ist offiziell bestätigt, dass das Weltraumteleskop erfolgreich im Orbit platziert wurde. Der nächste Schritt sind Funktionstests während der nächsten Wochen bis Monate.

◆ **Toter im Hotel: Zwei Männer verhaftet.** Nach dem Fund einer Leiche in einem Hotelzimmer in der Region Lugano hat die Polizei einen 43-jährigen Schweizer und einen 34-jährigen Österreicher verhaftet. Nach ersten Erkenntnissen der Ermittler kam das Opfer, ein 35-jähriger Mann aus der Gegend von Bellinzona, bei einem heftigen Streit ums Leben. Die beiden Festgenommenen werden des Mordes verdächtigt. Die Leiche wurde am Dienstagabend in einer Pension in Viganello gefunden.

◆ **Die Polizei – dein Freund und Helfer.** Nicht mehr bis in den Kreissaal geschafft hat es eine hochschwangere Frau in Luzern. Sie war auf der A2 unterwegs, als bei ihr die Wehen einsetzten. Die Polizei geleitete die Frau von der Autobahn zum Stützpunkt, wo sie ein Mädchen zur Welt brachte.

◆ **Hirsch hat 6 Kilo Plastik im Bauch.** Weil ein Hirsch vermehrt um die Häuser in Arosa zog – angelockt von Komposthaufen, Vogelhäuschen und anderen Futterquellen –, hat ihn die Wildhut anfangs Dezember erlegt, wie das Bündner Amt für Jagd und Fischerei in Chur mitteilte. Bei der Untersuchung des Hirsches fanden die Jäger in dessen Magen 6 Kilogramm Plastikabfall, darunter Vogelfutternetze, Plastikhandschuhe und Schnüre. Laut Amtangaben befanden sich einige gefundene Überreste schon jahrelang im Körper des Tieres, das weniger wog als andere Hirsche gleichen Alters.

◆ **Schweizer in der Türkei festgenommen.** Ein Schweizer Staatsangehöriger ist im Dezember in der Türkei festgenommen worden, wie das EDA am Dienstag bestätigte. Gemäss der Zeitung «20 Minuten» handelt es sich um einen kurdischstämmigen Musiker. Die Türkei wolle ihm den Prozess machen wegen Propaganda für eine linksextreme Organisation.

Wetterbericht

Unbeständig, windig und sehr mild

Heute Freitag zunächst Nebelfelder, sonst bei ausgedehnter Bewölkung teilweise sonnig. In den Alpen Föhnsturm und hohe Temperaturen. Am Samstag Restwolken und letzte Schauer, dann vorübergehend recht sonnig. Am Sonntag stark bewölkt mit Aufhellungen und wiederholten Niederschlägen. Am Montag weiterhin unbeständig und windig. Im Süden heute trüb und anhaltender Regen. Am Samstag zunehmend Auflockerungen und etwas Sonne. Am Sonntag recht sonnig mit hohen Wolken. Am Montag weiterhin Nordföhn.

Freitag 10°	Samstag 8°
Sonntag 9°	Montag 8°

Die Reuss in Mellingen

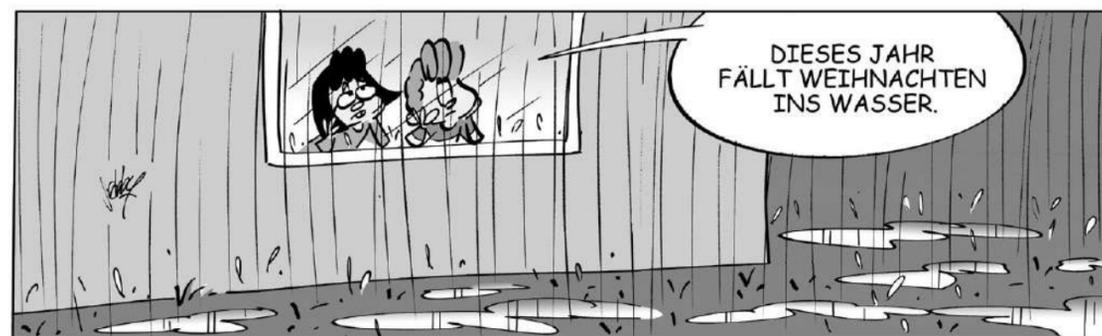
17. Dez.	06.00,	2,04 m,	Wasser 8°
18. Dez.	06.00,	2,04 m,	Wasser 8°
19. Dez.	06.00,	2,02 m,	Wasser 8°

Alte Bäume machen Jungwuchs Platz

Im Fislisbacher Ortsbürgerwald werden durch eine beauftragte Firma mehrere Teilstücke durchforstet. Mit gezielten Holzschlägen machen alte Bäume dem Jungwuchs Platz. Dies dient vorallem der Förderung der Artenvielfalt. Leider müssen im Gebiet «Rotrisch» auch viele absterbende Eschen aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Mit diesen Eingriffen wird die Stabilität des Waldes gefördert. Geplant sind zwei Holzschläge am «Hiltiberg» und mehrere im Gebiet «Oberholz». Witterungsbedingt und aufgrund des Einsatzes von verschiedenen Maschinen wird es zu mehreren zeitlich verschobenen Einsätzen kommen. Aus Sicherheitsgründen müssen kurzfristig einzelne Waldstrassen gesperrt werden. Der Forstbetrieb bittet die Bevölkerung, die Absperrungen zu beachten. (gk)



Kids!



Schluss.



Ein Kamel und eine Kuh wollen sich selbstständig machen. Kamel: «Ich dachte mir, wir machen eine Milchbar auf.» Kuh: «Und wie stellst du dir das vor?» Kamel: «Du sorgst für die Milch und ich für die Hocker!»